

Halleische Zeitung

norm. im G. Schwesköpfer'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Interimsgebühren für die Händlungsstellen...

N 235. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 8 October.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerlach.

1853.

Die Einnahmen der Staatsbahnen.

Verschiedene fortschrittliche Blätter beschäftigen sich in den letzten Tagen mit den durch den Reichsausschuss veröffentlichten Einnahmen der preussischen Staatsbahnen...

das 1. Württembergische Infanterieregiment König Karl, welches in Stuttgart paradiert. Bei Note sehr gern gesehen, hatte Graf Jepselin auch schon den Posten eines Füsilieradjutanten inne.

Zur deutsch-spanischen Streitfrage wird der Hoff. Jg. die Mitteilung gemacht, daß in den Archiven des Vatikans höchwichtige Dokumente entdeckt worden seien...

Umsland. Nach dreimonatlicher Stellung hat man sich in Oesterreich gezwungen gesehen, das Gesetz betreffend die Sonntagsruhe in wesentlichen Punkten einzuführen.

Blatt „Progreso“ für einen Ehrendegen für den General Salamanca gefammet hat, sind zum Ankauf für das Schiff „Gerico“ überwiehen...

Die griechische Armee. Da auch Griechenland eifrig rüstet, so wird eine kurze Beleuchtung der Wehrverfassung dieses Landes unfern Leuten willkommen sein.

Das stehende Heer besteht aus 30 Bataillonen Infanterie (27 der Linie, 9 der Jäger) — 17019 Mann — 3 Bataillonen Cavallerie (150 Mann) — 5 Bataillonen Artillerie (20 Batterien) — 43 Fußjäger-Batterien — 2553 Mann — 3 Bataillonen Genietruppen — 1490 Mann...

Bermühte Nachrichten.

Berlin, 6. October. — Der jetzt aus dem Amte scheidende Vizepräsident von Wadow...

Die Einbürgerung Berlins von 200 Jahren betrug, wie die Hoff. Jg. mittheilt, 17,400 Einwohner; darunter befinden sich 8000 eben eingebürgerte französische Reformirte...

Die Jubiläumsgedenkmünze der Französischen Colonie, in Bronze ausgeführt durch die Berliner Medaillenmünze (vormals Loos) hat 60 mm im Durchmesser...

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich. Nach dem soeben erschienenen „Terminkalender für die Verwaltungsbeamten“, in welchem die Personalisten der bei der Allgemeinen Staatsverwaltung angestellten Beamten enthalten sind...

Spanien. General Salamanca befindet sich nach wie vor in seiner einflussreichen Stellung als General-director der militärischen Verwaltung und des militärischen Gesundheitswesens...

beiden Seiten derselben gruppieren sich Kindergestalten, Attribute der Wissenschaft, der bildenden Kunst und des Gartenbaues. Die Umschrift lautet hier: „Der Kaiser von Frankreich hat die Ehre, die Königin von Preußen zu begrüßen.“

Ihre bekannte gesellschaftliche Verbindungslosigkeit hatte eine Dame in Frankfurt a. M. nicht gebildet, vor mehreren Wochen ihre Koffer darauf zu misshandeln, daß dieselbe aus dem linken Obere, wie der Arzt konstatiert hat, taub geworden ist. Der Vater des Mädchens verlangte von der Herrschaft eine Entschädigung, und zwar für zwanzig Jahre eine Rente von 500 A. Da sich die Herrschaft zu einer solchen Entschädigung nicht verstehen wollte, so übergab der Vater die Sache einem Advocaten, welcher einen Ausgleichsvorschlag machte. Derselbe hatte den Erfolg, daß der Vaters des Mädchens sich zu einer einmaligen Zahlung von 3000 A. und zur Tragung der Kosten verband.

Vom 6. October schreibt man unterm 30. v. M. der „Frankf. Ztg.“:

„Bei der Ankunft des königlichen Oberbergrats von Drenowitz ist bis jetzt noch Alles still und das herrenlose Alterthümliche Gebäude, das die Taufende von Reuen in den Gallerien, Sälen und Appartements ihr strahlendes Licht verbreitet und das die reineren Wässerwerke ihre Kräfte heben und mit ihren süßlichen Quellen in Fontänen und Güssen die veredelten Reuen Gärten und Wäldergärten der Gärten beleben. Der große Sturm und Hagelwetter vom 7. v. M. der die Säulen von Marmor, Granit und Säulen verweirte, ist übrigens auch auf der Drenowitz nicht vorausübergegangen. Er hat in dem Garten des Palastes unter den Pflanzen und Bäumen gehaust. Das Wertvollste ist aber, daß in jenem stürmischen Nacht, wobei die in solchen Fällen sonst unvermeidliche, eines großen Regen-Wild der Spiegel-Gallerie, welche in getreuer Wiedergabe des Originalen der Drenowitz die Gärten unter Ludwig XIV. darstellt, und unter welchem die deutsche Niederlage in praktischeren Worten mit gelobener Präzision geschildert ist, einen tiefen Eindruck hat, der nur mit großer Mühe zu beschreiben und auszusprechen vermögen. Die Wälder des Auenlandes, des Calvaud und Nero sind überwieht geblieben.“

Hüthar, eine seltene Verirrung des Geschmacks des hochherzigen Fürsten, welcher vor 15 Jahren die Initiative zur Wiederherstellung des deutschen Kaiserthums ergriffen hat.

Eine neue „Möhler Tomban-Votterie“ steht in Aussicht. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Gutem Vernehmen nach hat der hohe Protector unseres Landes, unser Kaiser, die von dem Vorstand des Central-Tombanvereins erbetenen ferneren Prämien-Collecten, aus deren Ertrag die Kosten für die weitere Freilegung des herrlichen Gotteshauses bestritten werden sollen, genehmigt.“

Ein neuer „Guch Arden“ — aber von Tennison's Original sehr verschieden — ist in Tragen bei Gehalt aufgetreten. Wer dort wundert vor zehn Jahren die Zurückhaltung von Weib und Kind in Arbeiter nach Holland aus, ohne während dieser Zeit etwas von sich hören zu lassen. Die Frau glaubt der Mann wäre in Holland längst angekommen, sie sich sich deshalb, herablässig wie sie war, nach einem anderen Manne um und fand auch einen solchen: nächsten Sonntag sollte bereits die Hochzeit stattfinden. — Da keine pöblich vor einigen Tagen der Verheirateten, welcher aus Holland ausgewandert worden ist, heim. Er war nicht wenig erstaunt, im Hause einen Mann vorzufinden, welcher sich als Bräutigam seiner Frau vorstellte. Er warf denselben sofort zur Thür hinaus und auch die Frau erhielt zum „Willkommen“ eine kleine Tracht Prügel.

Senator Dr. Theodor Curtius in Lübeck ist am 1. October in den Ruhestand getreten. Er gehörte dem Senate seit dem 23. Februar 1846 an und ist drei Mal Ober-Bürgermeister gewesen. Seine größten Verdienste hat er als Vertreter Lübecks nach Außen durch seine unermüdete Bestrebungen zur Förderung der Handels- und Verkehrsbeziehungen der Stadt sich erworben. Die wichtigsten Post-, Handels- und Eisenbahnverträge, sowie die länderliche preussische Militär-Convention sind durch ihn geschlossen, die Verhandlungen wegen des Beitritts Lübecks zum Zollverein durch ihn in glücklicher Weise zum Abschluß gebracht worden. In Anerkennung seiner Verdienste, er Vaterland geleisteten Dienste hat der Senat ihm am 1. October seine große goldene Ehrenmedaille mit der Aufschrift: „Eine mererent“ überreichen lassen.

Eine tonische Scene spielte sich am Sonnabend Nachmittag in Paris vor einem Hause des Boulevard des Madams ab. Einem Jettelantelnde wurde von Hausmeister unterlag, seine Wäsche in den Hausmeister anzufassen; er erklärte jedoch, er sei davon beauftragt und müsse seine Pflicht thun. Nachdem er einige Plakate angebracht, kam der Concierge und ließ sie ab. Nach Heftigkeit der Jettelantelmann neue Auftruf an, aber eben so rasch war der Hausmann beflissen, dieselben wieder zu befestigen. Rutz vor Jörn und vielleicht auch sonst in etwas erregter Stimmung schwor nun der Aufseher, er werde nicht weichen, so lange er noch einen Auftruf habe. Um 6 Uhr fanden gegen tausend Personen auf dem Boulevard und schauten freundlich den beiden unermüdeten schweißtreifenden Männern zu, die einander lautlos „in die Hände arbeiteten“, der eine anfliegend, der andere abtreibend.

Das Urtheil eines russischen Publicisten über deutsche Offiziere dürfte auch in weiteren Kreisen interessieren. Der bekannte Schriftsteller Remitowitsch - Dantschgen veröffentlicht in dem „Monosti“ zur Zeit Reise - Freudenstaus aus dem „Lande des Wicel“. Da heißt es u. A. von den deutschen Offizieren:

„In unseren Regimentern, sogar in benachigten, die sich nie einander am meisten einigelt haben, findet sich lange nicht die empfindliche Kameradschaft, welche bei den Preußen zu bemerken ist. Ungeachtet seiner sehr großen Zahl und seines imploranten Aussehens ist der deutsche Offizier in Wahrheit im höchsten Grade betödelnd und anständig. In dieser Hinsicht hat er sich im Laufe der letzten Jahre gewaltig, nicht zum Besseren, verändert. Doch er einen Bürger, welcher kommt abgelehrt werden. Im Volksgemüthe, in der Besetzung, im Theater erhebt der preussische Offizier nicht seine Stimme, sondern ist demnach, bis nicht aus der Menge hervorzuweisen und sich über abzuheben. Wenn man hier mit einer Frage zu ihm vertritt, er sich, mit der geduldeten Geduld die Antwort der vorgelegten zu betrieblen. In hohe Gelegenheiten, zu sehen, wie in Wiederholungen sogar hohe Militärschüler ihn erhaben, um ihre Pläne nicht „Zamen“, die ihnen nicht auszuweichen, und, auf dem Bortzen liegend, hohe Toren zurückzutreten. Doch dem nach französischen Sprache haben sie sich nicht bedandert, und zwar zu

ihrem Vortheile. Sie wollen ihre Feinde der letzten Zeit an Dölichkeit und Erziehung überreifen.“

Eine Explosion ereignete sich am 2. d. M. Nachmittag in der Elliot-Grube unweit Tredegar in England. Dieselbe wurde dadurch verursacht, daß durch den Einsturz einer Wölbung eine große Quantität von Gasen freigesetzt wurde, die sich entzündeten. 300 f Arbeiter wurden mehr oder weniger erheblich verletzt, sieben darunter erlitten große Brandwunden und zwei Pferde wurden auf der Stelle getödtet. Die Betriebswerke wurden gleichfalls ernstlich beschädigt.

Eine Feuersbrunst in Gharow (Südrussland) brach am Montag Abend in den sogenannten Süsdalichen Kaufhallen aus. In Petersburg vorgeliegenden Nachdrüben sollen dreizehn Magazine niedergebrannt, die Waaren jedoch theilweise gerettet sein. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Rubel geschätzt.

Sechs Dampfesel (Kochmaschinen). Die Fabrik wurde in einem Trümmernhaufen verandert und 17 Arbeiter wurden schwer verletzt. Zwei derselben sind seitdem ihren Wunden erlegen.

Zur Wahlbewegung.

Das „freisinnige“, „Vögniger Stadtblatt“ vom 6. d. M. reproducirt die Mittheilung der „Schl. Ztg.“, daß in der am Sonnabend stattgehabten Generalversammlung des Breslauer Neuen Wahlvereins im Anschluß an einen Compromißvorschlag des Vorstandes des Nationalliberalen Wahlvereins der Beschluß gefaßt worden ist, bei der bevorstehenden Wahl zum Abgeordnetenhaus einzutreten „für die Wahl zweier Candidaten gemäßigt-conservativer Richtung, welche der Neue Wahlverein nominirt, und eines national-liberalen Candidaten, welchen der Nationalliberale Wahlverein zu bezeichnen hat.“ Eine direkte Vertändigung des Nationalliberalen Wahlvereins auch mit dem Deutsch-conservativen Wahlverein hat bisher nicht herbeigeführt werden können. — Das „freisinnige“ Provinzialblatt macht dazu die curiose, offenbar spöttlich gemeinte Bemerkung: „Ob wohl Herr Professor Voretzsch bei den Compromißverhandlungen mitgewirkt hat?“

Augenscheinlich verwechelt das „Vögn.“ Selbst. den vorjährigen Herrn Prof. Voretzsch mit dem diesjährigen. Aber selbst der vorjährige Herr Voretzsch hätte doch wohl kaum den Conservativen zwei Candidaten gegönnt. Nun mer wenig, welche Wandlungen wir noch an diesem Meister des Compromißes erleben werden.

Halle, den 7. October.

(Der Abdruck unter der Aufschrift ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der Händelmeister Grundmann'schen Geleuten, welche heute die goldene Hochzeit feiern, Herr Grundmann auch noch sein 50jähriges Weiterjubiläum, brachte heute Vormittag 11 Uhr das Stadtfingchor ein Ständchen dar, währenddem sich eine Deputation der hiesigen Fleisch-Jungung in die Wohnung des Jubelpaares begab und die Glückwünsche der Jungung nebst reichlichen Geschenken übermittelte.

Der V. communale Wahlbezirks-Verein vereinigte seine Mitglieder gestern Abend zu einer Versammlung in dem Restaurant der Hallischen Auen-Bräueri. Einziges Gegenstand der Beratung bildeten die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Der Vor-sitzende, Herr Oberlehrer Dr. Günther, erörterte zunächst des Näheren die Stellung eines Stadtverordneten, wie er sein müsse, um das Vertrauen seiner Mitbürger zu gewinnen, und kam sodann auf die den genannten Bezirk besonders angehenden Wahlen zu sprechen. In der III. Abtheilung des V. Wahlbezirks schied mit Ende dieses Jahres Herr Baumeister Friedrich aus, der, von den Mitgliedern vor 6 Jahren gewählt, sich das volle Vertrauen derselben während dieser Zeit erworben hat. Leider hat derselbe erklärt, eine event. Wiederwahl ablehnen zu müssen, da sein Gesundheitszustand ihm für die nächste Zeit Schonung auferlegt habe. Dieser Grund wurde von der Versammlung als sachhaltig anerkannt und darum von der Wiche-mahl des Genannten abgesehen. An dessen Stelle präsentirte der Vorstand den Anwesenden Herrn Fabrikbesitzer Billing, in Firma: Billing, Thamm u. Comp. hieselbst, eine tüchtige Finanzkraft, der recht wohl die durch den Tod des Herrn Kaufmann Weinaud entstandene Lücke ausfüllen würde. Die Versammlung nahm einstimmig die Candidatur des Herrn Billing an. — Sodann wurde in eine Vernehmung über die Wahlen der I. und II. Abtheilung, die sich befandlich auf die ganze Stadt erstrecken, getreten und dabei betont, daß in der Stadtverordneten-Versammlung noch ein Jurist und ein Arzt vertreten sein müssen, da es gerade an solchen fehle.

Das provisorische Comité des II. kommunalen Wahlbezirks-Vereins beschloß in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung, die erste konstituierende Versammlung desselben kommenden Montag abzuhalten. Bei der Wichtigkeit der Vorlagen wäre eine recht gute Vertretung der wahlberechtigten Bürger des II. Wahlbezirks, der sich vom alten Markt an aufwärts bis zur Werbergstraße erstreckt, zu wünschen. Bis jetzt sind gegen 60 Mitglieder dem Verein begetren.

Am Freitag Abend hält der III. Kommunale Wahlbezirks-Verein im Glashaushen Schützenhause seine Monatsversammlung ab. Die Stadtverordneten-Wahl steht u. A. auf der Tagesordnung.

In der am Sonntag Vormittag nach dem Gottesdienst stattfindenden kirchlichen Wahl sollen den Mitgliedern der St. Marien-Kirchengemeinde außer den wieder zu wählenden Mitgliedern folgende Candidaten zur Auswahl empfohlen werden: Gemeindefürsorge: Stadtrath Jernial; Gemeindevertretung: Conditör David, Secretär Köppe, Buchhändler Reichardt, Schloßmeister Schwarz.

Der Landwirthe-Verein Central-Verein der Provinz Sachsen, Anhalt u. c. hielt heute Vormittag im Hotel „Stadt Hamburg“ hieselbst eine Central-Versammlung unter Vorsitz des Herrn V. v. Rathfusius-Königsborn ab, die von den Mitgliedern und den Delegirten der Zweigvereine zahlreich besucht war. Angeregt wurde die Frage der Errichtung einer Beschlag-Verschmelzung in der Provinz Sachsen, die die früheren Versammlungen

früher beschäftigt hat. Es wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Amts Rath Zimmermann, Rentendirektor Landwehr von Ranschau, Stortwitz und Amtmann Gschwandt-Behner gewählt, welche sich mit dieser wichtigen Angelegenheit beschäftigen und in den Januar-Versammlungen geeignete Vorschläge machen soll.

Sodann wurde zur Präsentationswahl von 3 Mitgliedern zum preussischen Volksrechtlichkeitsrat auf die 5 Jahre 1886 bis incl. 1890 geschritten. Die bisherigen Mitglieder waren die Herren Landrath a. D. v. Rathfusius-Althaldensleben, Guttsbeffer Ferd. Knauer, Gröbers und Deconomerath Robbe-Niedertoppstedt. Abgegeben wurden im Ganzen 84 Stimmen, von denen erhielten die Herren Landrath a. D. von Rathfusius-Althaldensleben 84, Amts Rath Zimmermann-Bentendorf 61, Oberamtmann Schäper-Rohla 58, Guttsbeffer Knauer-Gröbers 28 und Deconomerath Robbe-Niedertoppstedt 19 Stimmen. Die drei Ersten nannten sich somit gewählt. Ueber die anderen zur Verhandlung gestandenen Gegenstände berichten wir morgen.

In der gestrigen Quartalsversammlung der Väter-Jungung wurde ein Meister, nachdem er sein Meisterthum absolviert, in die Jungung aufgenommen und verpflichtet, mehrere Lehrlinge zu Gesellen loszugeben und mehrere Lehrlinge als solche aufzunehmen. Aus den sonstigen Verhandlungen ist hervorzuheben, daß der Antrag, betreffend die Beneficien des Adermann'schen Antrages — wonach Nicht-Jungungsmitglieder keine Lehrlinge zu halten haben — abgelehnt wurde.

In der gestrigen Quartalsversammlung der Schloßer-Jungung wurden 2 Lehrlinge zu Gesellen losgegeben. Dem Diermeister Hrn. Schulte soll anlässlich seines 50jährigen Meisterjubiläums eine Doctorenfeier seitens der Jungungsmitglieder bereitet werden. Beschllossen wurde, sich als Jungung an der vom hiesigen Jungungs-ausschuss projectirten Lehrlings-Ausstellung nicht zu beteiligen, sondern sich jedem einzelnen Mitgliede zu überlassen. — Die Schmiebe-Jungung hielt eine gleiche Versammlung ab. Eingangs derselben gedachte der Diermeister Hr. Knoll in erhabener Weise des unlängst verstorbenen früheren Diermeisters Hrn. Raake dessen Andenken zu ehren sich die Anwesenden von den Plänen erheben. Sodann wurden in der üblichen Weise 4 Lehrlinge zu Gesellen losgegeben und 3 Lehrlinge aufgenommen. Beschllossen wurde noch, innerhalb der Jungung eine Sterbekasse zu gründen. Die erforderlichen Statuten sind bereits von zuständiger Seite eingereicht.

Im Mitgliederstandnisse vorzubringen, bringen wir zu der Nr. 232 mitgetheilten Notiz von der Gründung einer Poliklinik für Rentenanke folgende Ergänzung: Die seit 1876 in der medizinischen Klinik bestehende und von Herrn Professor Dr. Seeligmüller geleitete Poliklinik für Nervenkranke besteht nach wie vor fort und erhalten Unbemittelte, welche an Krankheiten der Nerven (Schwümmen, Krämpfe, Nervenwunden oder dergl.) leiden, baldest Schimmelstraße 7b. von 12—1 Uhr unentgeltlich ärztlichen Rath und Behandlung.

In der gestern im „Hotel Heller“ abgehaltenen öffentlichen Vorstandssitzung des Gewerbevereins wurde über die am Sonntag zu eröffnende Ausstellung von Maschinen u. c. für das Kleingewerbe noch mitgetheilt, daß nach Empfang der geladenen Ertragsätze durch hierzu bestimmte Mitglieder eine hiesige Liedertafel die Eröffnung durch ein patriotisches Lied einleiten wird, worauf der Vorsitzende des Vereins, Herr Jarmann'scher Schullehrer, die Eröffnungsrede, die mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser endet, halten wird. Es folgt darauf der Ausrufung der Ehrenämter unter Führung des Platz-Angeheimers Herrn Schreiber durch die Ausstellungs-räume. Erfindung dem dies geschehen, wird die Ausstellung dem Publikum zugänglich gemacht werden. Auch eine Musikpelle wird bei der Eröffnungsfeier mitwirken. Dem Vorsitzende, an gewissen Tagen in der Woche ermächtigte Eintrittspreise festzusetzen und Familienbillets auszugeben, wurde zugestimmt und dem Vorstande das Weitere überlassen. Der vom Verein auszugebende Cataloge verspricht ein praktisches Handbuch für jeden Gewerbetreibenden zu werden, da er jeden einzelnen Ausstellungsgegenstand eingehend bespricht und dessen Zweckmäßigkeit hervorhebt. Die herauszugebende Ausstellungszeitung, von einem Fachmann bearbeitet, erfreut sich reger Theilnahme seitens des gewerbetreibenden Publikums in Betreff der Vorzäte. Die Hauptrolle wird durch elektrisches Licht, geliefert von dem technischen Geschäft von Frahnert u. Nischmann in Dresden, erleuchtet sein. Die dazu erforderliche Locomobile stellt die hiesige Maschinenfabrik von Awin Zaab, den Simpeltromotor die Maschinenfabrik von Kops, Günther u. Co. in Merseburg. Die Motorenhalle wird durch Regeneratordienner der Firma Siemens u. Halsk erleuchtet sein.

Als neu ist uns heute von der Firma Carl Th. Pöhl, 52 Hr. Ulrichstraße hier ein Paar Gummi-Hörschoner zur Ansicht vorgelegt worden. Derselben sind ihrer Einfachheit wegen als sehr praktisch zu empfehlen und dürfte Jedem, der das Besondere resp. Durchföhren seines Berufes vermeiden will, diese Neuheit willkommen sein. Der Preis ist, wie aus heutiger Annonce ersichtlich, 1 Mark.

Von dem Mitgliden eines neuen Rittergutes wurde heute in der Leipzigerstraße ein ca. 12 Jahre alter Knabe überfahren. Die Verletzungen, welche er hierdurch erlitt, scheinen glücklicherweise nur unbedeutend gewesen zu sein, denn er setzte, wenn auch stark schmerzhaft, seinen Weg fort.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unter Original-Nachdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Se. Majestät der König hoben Alexanderdrit geurtheilt dem Ober-Regierungs-Rath Schaffer zu Warburg, bisher zu Magdeburg den Rother Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem General-Superintendenten a. D. D. Geh. zu Harzberge im Kreise Wernigerode, bisher zu Pöthen, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Seit 6. October. (Arbeiter-Colonie. — Erste.) Der Jung zur hiesigen Arbeiter-Colonie ist zur Zeit wieder ein bedeutender, denn kaum dürfte ein Tag vergehen, wo nicht mehrere Arbeitslose hier Aufnahme

nachzu-
Wintere
in dem
schmitt
ca. 12
fall der
Colonie
ist die
ach a
nichts
rüber
als 12
ernte f
und ist
nätter
schr ge
Wann,
hauert
durch
den W
W
Alte
Verein
Zeit z
folgend
W
die W
und G
gengeb
gez. M
nitter
V
In der
lung u
ein S
soll ein
feinen
Schm
lugen
Marie
fammit
der W
In der
Zustab
ermode
läufige
erte S
Oberar
gange
und in
der W
eigenti
die Ze
der An
merer
Dobru
Schle
Hänge
einer B
siehe w
sollt
und bin
erweit
Zelt
Sond
lenke
bief
d. m
mord
häftim
im Gr
das S
einer
beru
bei der
relle F
Preis
zoll be
in Ab
dem V

